

BEWEGUNG, DIE TRÄGT

Unterrichtsmaterialien von Schule TURNT im Fokus



SCHULETURNT

BEWEGUNG, DIE ANKOMMT – SCHULE TURNT IN DER PRAXIS

Turnen gehört zu den Pflichtbereichen des Schulsports – und steht doch vielerorts unter Druck: fehlende Sicherheit, Zeitmangel, Unsicherheit bei Lehrkräften und eine wachsende Heterogenität der Lerngruppen. Mit Schule TURNT ist in Baden-Württemberg ein Projekt entstanden, das genau hier ansetzt: Es stärkt das Bewegen an Geräten als verbindlichen Bildungsinhalt, bietet praxistaugliche Materialien und schafft nachhaltige Strukturen zwischen Schule und Verein.



Website

Youtube-Kanal



Turnen im Sportunterricht – für viele Lehrkräfte ist das nach wie vor ein Balanceakt zwischen Anspruch und Wirklichkeit. Große Lerngruppen, unterschiedliche Leistungsniveaus und nicht zuletzt die eigene Unsicherheit stellen Herausforderungen dar.

Die Materialien von *Schule TURNT* setzen genau hier an und überzeugen vor allem durch ihre klare Struktur. Jede Stunde ist übersichtlich aufgebaut, methodisch durchdacht und direkt umsetzbar. Lehrkräfte erhalten nicht nur Ablaufpläne, sondern auch konkrete Hinweise zu Organisation, Geräteaufbau und Differenzierung. Gerade im oft als komplex empfundenen Bereich des Gerätturnens entsteht so ein Gefühl von Sicherheit – sowohl für Einsteiger als auch für erfahrene Sportlehrkräfte.

Ein zentrales Merkmal: Die Stunden sind so konzipiert, dass möglichst viele Kinder gleichzeitig aktiv sind. Lange Wartezeiten werden vermieden, Bewegungszeit wird maximiert. Gleichzeitig bleibt Raum für individuelles Lernen und unterschiedliche Leistungsstände.

MATERIALIEN, DIE LUST AUF MEHR MACHEN

Gerade in einer Zeit, in der Bewegungsmangel zunehmend zum Thema wird, bieten solche Konzepte eine wertvolle Unterstützung. Sie machen Mut, das Gerätturnen wieder stärker in den Fokus zu rücken – nicht als Pflichtprogramm, sondern als vielseitige Bewegungsform mit Spaß, Herausforderung und Gemeinschaftserlebnis.

Weitere Stundenverlaufspläne auf
schuleturnt.de

Beispiel für einen Stundenverlaufsplan

STUNDENVERLAUF

Vor dem Aufwärmen findet der Aufbau statt. Die Kinder werden in drei Gruppen eingeteilt und bauen mithilfe der Aufbaukarten (M1) die Geräteland-schaft auf, die abschließend von der Lehrkraft kontrolliert wird.

ERWÄRMUNG

Die Kinder werden auf das heutige Thema *Bergauf – Bergab* eingestimmt, indem sie versuchen, das Thema in einem Schattenlauf umzusetzen. Bei einem Schattenlauf gehen die Kinder paarweise zusammen. Kind A beginnt mit den Bewegungen, während Kind B diese versucht, wie ein Schatten nachzuahmen. Auf ein Kommando (zum Beispiel Pfiff) wechseln die Kinder die Rollen. Kind A wird zum Schatten, während Kind B die Bewegungsarten vormacht. Die Rollen sollten mehrmals gewechselt werden.

BERGAUF – BERGAB

Die Kinder durchlaufen in ihren Gruppen die fünf Stationen mithilfe der Stationskarten. Es werden folgende Stationen durchlaufen:

- Station 1: Rollen und drehen von einem schiefen Mattenberg
- Station 2: Seilspringen
- Station 3: Rollen und drehen über die Sprungbretter
- Station 4: Springen in der Gruppe
- Station 5: Rollen und drehen über eine Mattentreppe

Die Arbeitsaufträge zu den Roll- beziehungsweise Drehstationen (S1, S3 und S5) sind offen gestaltet, damit die Gruppen eigene Ideen entwickeln können. Es müssen lediglich folgende Kriterien erfüllt werden:

Die Kinder müssen sich sowohl bergauf als auch bergab rollend und drehend fortbewegen.

Damit in dieser Sportstunde keine Schwindelgefühle entstehen, bilden Station 2 und 4 einen Kontrast. Im Vordergrund steht das Seilspringen, das zugleich die koordinativen Fähig-

keiten schult und verbessert. An Station 2 werden von den Kindern Einzelsprünge geübt, die in ihrer Schwierigkeit eine Progression aufzeigen. An Station 4 wird in der Gruppe gesprungen. Es ist wichtig, dass die Kinder mit der passenden Seillänge springen. Diese lässt sich ganz einfach ermitteln, indem sie sich auf die Seilmitte stellen. Lässt sich das Seil bis unter die Achseln ziehen, hat das Seil die richtige Länge.

STUNDENABSCHLUSS

In ihren Gruppen haben die Kinder unterschiedliche Ideen entwickelt, die Geräte rollend und drehend zu überwinden. Diese Ideen können von einzelnen Gruppen präsentiert werden. Im Anschluss an die Präsentationsphase haben die Kinder die Möglichkeit, die Ideen der anderen Gruppen auszuprobieren oder ihre eigenen zu festigen. //

**KLASSE 2,
STUNDE 6**

BERGAUF – BERGAB

Eine Stunde in der Praxis: Klasse 2

MATERIAL/GERÄTE:

- M1 Aufbaukarten 1 bis 3
- M2 Arbeitskarten *Bergauf – Bergab/ Seilspringen*
- M3 Hallenplan
- 5 bis 8 Springseile
- 4 Sprungbretter
- 2 Langbänke
- 6 kleine Matten
- 3 bis 4 Weichbodenmatte

